



Skelett vom Bensheimer Galgenplatz



Gotisches Glas vom Bensheimer Marktplatz

MUSEUM
GALERIEN
PARKTHEATER
STADTBIBLIOTHEK
MUSIKSCHULE
EVENTS

STADTKULTUR
BENSHEIM



Die archäologische Abteilung im Museum Bensheim. Spannende Entdeckungen, wissenschaftliche Erkenntnisse, interaktive Erlebnisse und integrative Stationen für Alt und Jung!

AUS DEM UNTERGRUND

archäologische Entdeckungen



DER BENSHEIMER GALGEN

Am Fuße des Hemsbergs, unweit der Landstraße, auf der Grenze zwischen Bensheim und Heppenheim befand sich seit dem frühen 13. Jahrhundert das Hochgericht des Amtes Starkenburg: der Galgen. Beim Umgraben im Schrebergarten am Ortsausgang von Bensheim wurden mehrere Skelette gefunden. Es stellte sich heraus, dass es sich um Hingerichtete des 14.–16. Jahrhunderts handelte.

Auf dem nachgebauten Hochgericht erfährt man Interessantes aber auch Schauerliches zu den Verbrechen, Urteilen, dem Henker und den Hinrichtungsarten. Aber auch anthropologisch kann man tätig werden und die Knochen des lieben Karls genau betrachten, um sein Skelett wieder zu vervollständigen.



Nachgebauter Galgenplatz im Museum

MITTELALTER

Die Hinterlassenschaften der Merowinger an der Bergstraße sind selten. Während die Gutshöfe der hier lebenden Familien unter den Altstadtkernen der heutigen Städte verloren gingen, wurden in Bensheim, Weinheim und Heppenheim die Friedhöfe aus jener Epoche entdeckt.

In Bensheim wurde das gut erhaltene Skelett einer merowingischen Frau gefunden, das in die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts datiert. Der Frankfurter Gerichtsmedizinerin Dr. Constanze Niess gelang es, das Gesicht der ältesten Bensheimerin zu rekonstruieren.

Bei Ausgrabungen am Bensheimer Marktplatz im Jahr 2016 wurde eine tiefe Kloake mit allerlei Abfällen des Mittelalters gefunden. Dieser Müll gibt spannende Einblicke in das Leben dieser Zeit im Zentrum von Bensheim. Zerhackte Tierknochen stammen aus der Metzgerei, Essensreste und zerbrochenes Geschirr aus dem Gasthaus „Zur Armbrust“. Am Grund der Abfallgrube wurden Reste von etwa 80 verschiedenen Pflanzenarten gefunden. Darunter auch der älteste Traubenkern aus Südhessen.



Das Gesicht der „ältesten Bensheimerin“



Ältester Traubenkern aus Südhessen



Funde aus dem Spätmittelalter und der Gotik vom Bensheimer Marktplatz

Herzlich Willkommen im Museum Bensheim. Ich bin der kleine Archäologe und ich führe Dich heute durch die verschiedenen Zeitalter (Epochen) der Archäologie.



Museum Bensheim

Eingang: Marktplatz 13 · 64625 Bensheim
Navi: Platanenallee (Parkhaus, Ausgang Marktplatz)
Postadresse: Hauptstraße 39 · 64625 Bensheim

T 06251 58478 65 · F 06251 58478 66

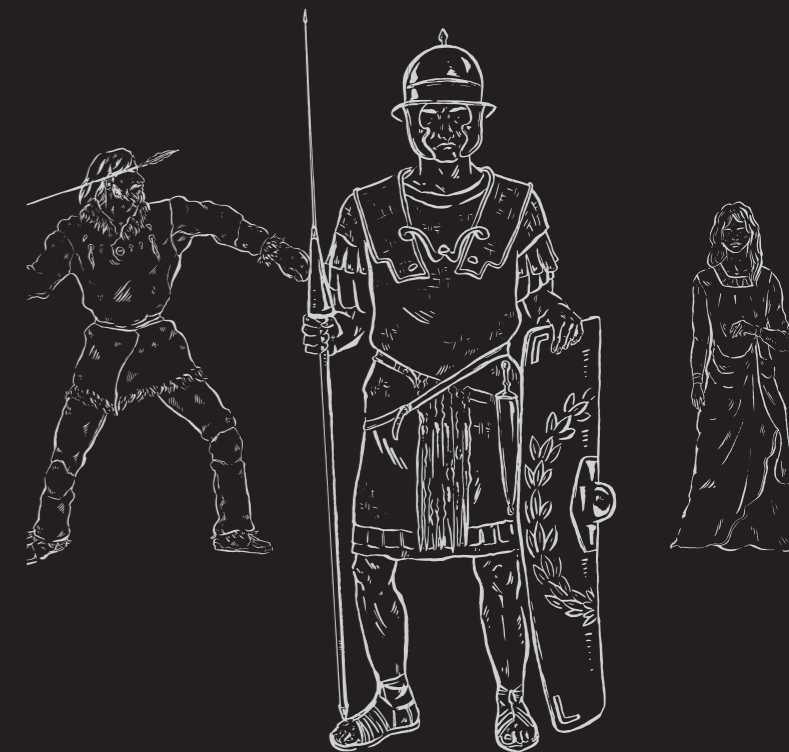
museum@bensheim.de · www.stadtkultur-bensheim.de

www.instagram.com/museumbensheim

Öffnungszeiten:

Do und Fr 15–18 Uhr · Sa und So 12–18 Uhr

Schulklassen, Gruppen und Führungen nach Vereinbarung





Replik eines Dreitüllengefäßes aus Gernsheim

EINFÜHRUNG

Das Museum Bensheim besitzt neben dem Hessischen Landesmuseum in Darmstadt die größte Sammlung archäologischer Artefakte im südlichsten Hessen. Seit seiner Gründung im Jahr 1909 bewahrt das Museum Bensheim Hinterlassenschaften der Vor- und Frühgeschichte aus der Region.

Die im Jahr 2020 neu konzipierte Dauerausstellung zur Archäologie umfasst Objekte aus vielen vorgeschichtlichen und historischen Epochen. Hier erfährt man Spannendes von der Altsteinzeit bis zum Hochmittelalter. So kann man einem Mammut auf den Zahn fühlen, Schädelmodelle von Neandertaler und Mensch vergleichen und die Vielfalt jungsteinzeitlicher Artefakte auf sich wirken lassen. Beim Ohrentheater hört man Wissenswertes zum Bestattungsritus der späten Bronzezeit, am nachgebauten Bensheimer Galgenplatz kann man den Hingerichteten nahekommen und am 3D Monitor in das rekonstruierte Gesicht der ältesten Bensheimerin schauen. Ein Blick ins Mikroskop offenbart außerdem den ältesten Traubenkern aus Südhessen.

Besonders ist die Ausstellung auch für Familien mit Kindern, Schulklassen, Kindergärten und Kitas geeignet. Der Paläozoo lädt zum

Ertasten eiszeitlicher Tiere ein, dem lieben Karl müssen seine verloren gegangenen Knochen wieder angesetzt werden und in der Umkleide kann man zum echten Römer werden.



Funde aus germanischen Gräbern bei Lorsch

EISZEIT UND ALTSTEINZEIT

Die letzte Eiszeit dauerte von etwa 100.000 bis 10.000 v. Chr. Um etwa 45.000 v. Chr. wanderte der moderne Mensch – der Homo sapiens sapiens – nach Mitteleuropa ein und besiedelte auch das Gebiet der heutigen Bergstraße. Die Landschaft glich einer kargen Grassteppe, durch die Herden von Mammuts, Rentieren und Wisenten zogen.

Bei Kiesabbauarbeiten am heutigen Badensee an der Erlache in Bensheim kamen verschiedene Knochen der eiszeitlichen Tierwelt zutage.



Geweih vom Riesenhirsch 39.000 v. Chr.



Von welchem Tier stammt der Fußabdruck? Die Antwort gibt's im Paläo-Streichelzoo.



Diorama mit Höhlenbär

Auch frühe Menschen haben hier ihre Spuren hinterlassen. Am Fuß des Hemsbergs wurde ein Steinabschlag gefunden – ein Abfallprodukt bei der Herstellung von Steingeräten. Er datiert in die jüngste Phase der Altsteinzeit um 40.000 v. Chr. (Jungpaläolithikum).



Jungpaläolithischer Abschlag aus Bensheim

JUNGSTEINZEIT

Seit der Jungsteinzeit um 5500 v. Chr. sind die Menschen sesshaft und betreiben als erste Bauern Europas Ackerbau und Viehzucht. Sie lebten in bis zu 45 m langen Häusern, stellten Keramik her und züchteten Haustiere wie Rinder, Schweine und Schafe.

Da sich nur wenige organische Reste aus dieser Zeit erhalten haben, finden wir vor allem die steinernen Werkzeuge wie Beile, Äxte und Feuersteinklingen. Aber auch Tongefäße, Knochengeräte und Spinnwirtel zur Herstellung von Wollfäden. Die Vielfältigkeit jungsteinzeitlicher Artefakte ist groß und wird im Museum in einer Diversitätswand dargestellt.



Feuersteinklinge aus Lorsch, um 5000 v. Chr.



Topf der Glockenbecherzeit, um 2500 v. Chr.

Auf der Juhöhe bei Heppenheim wurden Grabhügel vom Ende der Jungsteinzeit ausgegraben. Sie datieren in eine Epoche, die als „Schnurkeramik“ bezeichnet wird. Im Museum Bensheim sind erstmals seit dem 2. Weltkrieg die seltenen Funde aus den Hügelgräbern wieder zusammengebracht.



Steinäxte aus den Hügelgräbern von der Juhöhe bei Heppenheim um 2300 v. Chr.

RÖMER UND GERMANEN

Die Bergstraße war vom 1.–3. Jahrhundert n. Chr. von den Römern besetzt. In regelmäßigen Abständen wurden Gutshöfe errichtet, um die Bevölkerung und das Militär mit Nahrung zu versorgen. Ein solcher Bauernhof wurde auch zwischen Bensheim und Heppenheim gefunden und ausgegraben. Dabei kamen viele Dinge des römischen Alltags ans Licht.



Römische Schlüssel



Terra Sigillata – Essgeschirr der Römer

Viele Germanen schlossen sich der Lebensweise der Römer an. Sie traten ins Militär ein, beteten deren Götter an, trugen römische Kleidung und sprachen Latein. Drei reich ausgestattete germanische Gräber kann man im Museum entdecken und sich selbst in das römische Reich integrieren – zumindest zum Legionär werden.



Replik eines römischen Helms